Die Werdenfelser 13

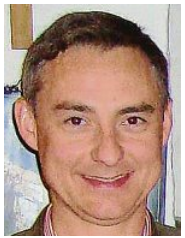
Großes Gau-Aufgebot zwar ohne Medaille, aber mit Top-Ergebnissen – Dietzsch ringgleich mit Zweitem und Drittem

VON RICHARD STAAB

Landkreis – Die 13 – gemeinhin gilt sie als Unglückszahl. Aberglaube? Aus Sicht von Robert Baumgartl, Sportleiter im Gau Werdenfels, ganz sicher. Aber positiv gesehen. Denn mit den 13 Landkreis-Schützen, die es bis zur Deutschen Meisterschaft geschafft hatten, erreichte der Gau wieder das Niveau von 2015. Schon diese Trendwende ermutigt Baumgartl, nicht allzu pessimistisch in die Zukunft zu schauen. Zuversichtlich stimmt ihn die Bilanz seiner Werdenfelser 13 – einem Generationenmix aus Jung und Alt – obendrein. Auch wenn es zu einem Medaillenrang diesmal ganz knapp nicht langte: Die fünf Top-10-Platzierungen und die weiteren sechs Top-25-Platzierungen können sich sehen lassen.

Stichwort jung: Ausgerechnet der Jüngste, Markus Haller, trumpfte auf. Erst 13 Jahre ist der Krüner Bursche alt. Trotzdem trat er heuer schon zum zweiten Mal bei der Deutschen an. Wieder in zwei Disziplinen. In beiden steigerte er sich. Beim Dreistellungskampf Luftgewehr – mehr und mehr seine Spezialdisziplin – sogar gewaltig. Mit 576 Ringen fiel Hallers persönliche Bestleistung bei einer Meisterschaft, wie Trainer Sepp Neuner betont. Sie katapultierten ihn auf Platz acht. Nach Gold auf der Oberbayerischen und Platz sechs bei der Bayerischen spricht Gaujugendleiterin Christine Magold von einer „Mega-Leistung“. Pech, dass Haller ausgerechnet beim 60. und letzten Schuss der einzige 8er unterlief. Umso erstaunlicher: Nach den kräfteraubenden Knieend- und Liegend-Serien schloss er die zwei 10er-Serien im Stehend-Anschlag dennoch mit 188 Ringen ab (96/92). Im Luftgewehr stehend Einzel erreichte er Platz 27.

Auch auf seine anderen Schützlinge – wie Haller gehören sie dem oberbayerischen Bezirkskader an – ist Neuner stolz: Justin Ladurner (SG Farchant) sowie Christoph Zilk und Hubertus Bielmeier (beide SG Krün) belegten als



Richard Dietzsch verpasst mit seiner letzten Serie Gold. FOTO: ARCHIV

Markus Haller schafft es mit Bestleistung auf Platz acht. FOTO: ARCHIV

Mannschaft der FSG Partenkirchen im Kleinkaliber Dreistellungskampf Platz elf – ringgleich mit dem Zehnten. Da Ladurner auch Kleinkaliber 100 Meter schießt, tat er sich mit Richard Dietzsch und Franz Pleyer zusammen und belegte im Team der FSG Partenkirchen Platz 19.

Arrivierte wie Ex-Europameister Dietzsch dienen als Vorbild der nachrückenden Schützengeneration. Die Scharte – nach dem Titelgewinn 2015 nur Platz 11 im Vorjahr – machte der Oberauer in seiner Top-Disziplin Großkaliber-300-Meter-Liegendkampf diesmal eindrucksvoll wett. Platz vier holte er mit demselben Ergebnis wie der Zweitplatzierte. Damit verpasste Dietzsch nicht nur Silber oder Bronze denkbar knapp, nach fünf Top-Serien (100-99-99-100-100) war sogar Gold für Dietzsch erneut greifbar nahe. Erst seine letzte Serie mit zwei 9ern und einem 8er warf ihn hinter Christian Dreßel aus Allach zurück. Im Kleinkaliber Liegendkampf kam Dietzsch auf Platz 18 (594 Ringe), mit dem Kleinkaliber 100 Meter belegte er Platz 41 (292 Ringe).

Für weitere Top-zehn-Platzierungen sorgten die Spezialisten für Traditionswaffen im Gau: Hannes Oberpriller (Platz 8) mit der Muskete, Volker Pampusch (Platz 6) mit dem Steinschlossgewehr liegend (wir berichteten). Das Quintett der Werdenfelser, die in ihren Disziplinen jeweils unter die besten Zehn aus ganz Deutschland landeten, vollendete Trap-Schütze Walter Brinkmann (BSV Mittenwald) aus Oberau: Der bayerische Vizemeister in der Seniorenklasse traf mit seiner Flinte 109 der Wurfgeschosse, kam so auf Platz 10. Auf der Bayerischen hatte er 116 Scheiben abgeräumt – dieses Ergebnis hätte ihm auf nationaler Ebene erneut Silber eingebracht.

Für Zimmerstutzen-Schützen ist Wallgau bekanntlich ein besonders guter Boden. Drei der örtlichen Sportler traten an, wobei diesmal Franz Pleyer mit 276 Ringen und Rang 26 die Nase vorne hatte. Er steigerte sich nicht nur im Vergleich zum Vorjahr um sechs Ringe, auch das Ergebnis der Bayerischen toppte er um vier Ringe. Anton Simon blieb mit 272 Ringen ebenfalls über dem Schnitt von neun Ringen pro Versuch, verpasste wie schon auf der Bayerischen aber ein hervorragendes Ergebnis beim nationalen Top-Wettkampf. Im Vorjahr war er mit 279 Ringen noch auf Position zehn gelandet. Diesmal reichte es nur für Platz 56 – allerdings unter 131 Teilnehmern. Hans-Peter Gschwendtner, wie Pleyer und Simon von der SG Wallgau, erzielte in der Seniorenklasse 267 Ringe (35.).

Der 13. Gauschütze, Martin Kriner, hat den zweiten Teil des Saisonhöhepunkts noch vor sich. Auch er zählt zu den Sportlern, die auf Meisterschaften mehr als nur eine Disziplin schießen. In Hochbrück schoss er bereits mit dem Luftgewehr in der Seniorenklasse und erzielte 374 Ringe (Platz 51). Doch startberechtigt ist der Saulgruber auch für die Deutsche Meisterschaft Luftgewehr Auflage in Hannover, die erst Ende Oktober stattfindet. Bisher steigerte sich Kriner von der Gau- über die Bezirks- bis zur Landesmeisterschaft kontinuierlich auf 312,2 Ringe (Zehntelwertung).